

Nachhaltigkeitstage: E-Mobil ab „Hof 8“ / Gut besuchte Info- und Testveranstaltung

Car-Sharing in Schäfersheim denkbar

Der 750-Einwohner-Ort vor den Toren Weikersheims dürfte deutschlandweit über eines der dichtesten Ladestellen-Netze für E-Autos verfügen.

Von unserer Mitarbeiterin
Inge Braune

SCHÄFERSHEIM. Drei Ladestationen für Autos, dazu eine für Pedalacs versorgen „Abnehmer“ mit Strom für elektrische Mobilität. Dass das zu Weikersheim gehörende Dörfchen derart gut mit Ladestationen versorgt ist, ist zentral Familie Klärle zu verdanken. Nachhaltigkeits ist Familien- und Betriebscredo, ob es um Landverbrauch, regenerative Energien, eigenes Bauen oder um Mobilität geht.

Die Frankfurter FH-Professorin ist ebenso bekennender E-Mobilitäts-Fan wie ihr Ehemann Andreas Fischer-Klärle. Der Diplomingenieur ist Geschäftsführer der Klärle-GmbH und FH-Referent in Frankfurt. Und beiden spukt schon seit ein paar Jahren eine Idee durch den Kopf: Man könnte doch der Elektromobilität in Schäfersheim durch Car-Sharing (mehrere Personen teilen sich ein Auto) zusätzlichen Schwung verleihen.

Anlässlich der vierten Nachhaltigkeitsstage Baden-Württemberg lud die Klärle-Gesellschaft für Landmanagement und Umwelt mbH zum Infoabend – inklusive E-Auto-Testfahrt ab „Hof 8“. Immerhin rund 30 Interessierte wollten mehr über die von Klärles gesammelten praktischen Erfahrungen mit elektrischer Mobilität wissen – und etliche ließen sich nicht erst lange bitten, in gleich drei E-Fahrzeugen eine erste Probe-runde zu drehen.

Überraschung Nummer eins: Man hört sie kaum, die Dinger. Nicht drinnen, und auch draußen kaum. Und Überraschung Nummer zwei: die Beschleunigung. Martina Klärle spricht regelrecht stehen zu lassen. Wie auch Andreas Fischer-Klärle, der nicht hinterm Berg hält mit der großen Liebe zu seinen Oldtimern, der nur mal hin und wieder „Auslauf“ hat, möchte sie auf keinen Fall mehr zurück zu einem Fahrzeug mit Ver-



Blick unter die Motorhaube eines Elektrofahrzeugs auf dem Schäfersheimer Energieplus „Hof 8“.



Das Interesse an den Vorträgen von Martina Klärle (links) und Andreas Fischer-Klärle war groß.

BILDER: BRAUNE

brennungsmotor. Allein der Geräuschpegel!

Aber die noch vorhandenen Nachteile wollen beide auch nicht verhehlen: Die Reichweite einer Batterieladung kann insbesondere im Winter – die Heizung kann ja keine Motor-Abwärme nutzen, kostet also Energie – schon mal auf unter 100 Kilometer absacken. Zwar reicht jede

Haushaltssteckdose aus, um über Nacht die flinken Flisterfahrzeuge wieder auf Trab zu bringen, aber mehr Schnell-Ladestationen wären wünschenswert.

Zu teuer? Das Argument sticht nicht mehr so gut wie noch vor ein paar Wochen: Mit 4000 Euro Zuschuss – man erinnert sich an die „Abwrackprämie! – reduziert sich

der „Elektro-Aufpreis“ schon recht deutlich. Die „Tank“-Füllung an der Schnell-Ladesäule liegt mit bis zu etwa fünf Euro deutlich unter den Spritpreisen, bei Über-Nacht-Betankung im eigenen, vorzugsweise mit Solarlad ausgestatteten Carport nochmals deutlich niedriger. Günstigstenfalls kann sich der höhere Anschaffungspreis bereits nach

ein bis zwei Jahren amortisieren. Der Luftqualität würde ein massenhafter Umstieg auf E-Fahrzeuge in jedem Fall nutzen: Aktuell produziert die Mobilität auf Verbrennungsmotorbasis allein in Deutschland jährlich knapp 110 Millionen Tonnen CO₂, ein Volumen, das in etwa dem von knapp vier Millionen 40-Tonner-Lastzügen entspricht. Würde man die hintereinander stellen, würde das fast genügen, um der Erde einen doppelt geschlungenen Lkw-Gürtel umzuschlingen, veranschaulichte Andreas Fischer-Klärle die Ökologen.

In anderthalb bis zwei Jahren erwartet der Diplomingenieur die nächste Generation der Fahrzeugbatterien, einzelne Anbieter – Tesla etwa – steigern bereits jetzt die Reichweiten ihrer Fahrzeuge auf über 300 Kilometer.

Fast völlig vergessen ist, dass E-Mobilität alles andere als eine neue Idee ist: Die ersten Auto-Entwickler setzten auf Strom. Bereits in den 1830er Jahren wurden Elektromotoren in Schiffen, Bahnen und Fahrzeugen eingesetzt, 1899 brach erstmals ein Automobil die 100-Stundenkilometer-Marke – mit einem Elektromotor, 1900 war der Lohner-Porsche mit erstem Hybrid-Antrieb Star der Weltausstellung, ab 1912 fuhren erste Elektro-Droschken, 1928 setzte die damalige Deutsche Reichspost erste elektrisch betriebene Paketwagen ein. Und fast vergessen ist auch, dass General Motors bereits in den 1990er Jahren mit „EV1“ ein in Hollywood höchst beliebtes Elektro-Auto entwickelt hatte. Nur eine Handvoll Exemplare überlebten in Museen – der Rest wurde, weil er den Interessen der Öl-Industrie nicht entsprach, zurückgekauft und, kaum zu glauben, verschrottet, wie der 2006 erschienene Dokumentarfilm „Who Killed the Electric Car?“ belegt. Wer sich dafür interessiert, wird im Internet schnell fündig.

An Probefahrt und Doppelvortrag von Martina Klärle und Andreas Fischer-Klärle schlossen sich engagierte Diskussionen an. Die Idee zum Car-Sharing-Ansatz in Sachen Elektro-Mobilität fand fruchtbaren Boden, ob sich Ideen wie organische Solarzellen, Apps zur Mitnutzung von E-Autos, E-Taxen oder die der Nutzung von Autobatterien als Regeneratives Kombi-Kraftwerk umsetzen lassen können, ist für manchen noch Utopie.

Schwäbischer Albverein

Schwarzes Moor und tolle Weitblicke

WEIKERSHEIM. Die Rhön, Unesco-Biosphärenreservat, bietet als Landschaft der offenen Fernen wunderbare Weitsichten, abwechslungsreiche Landstriche, angefangen von den vulkanischen Basaltklippen, über bunte Wiesen, Weideflächen, Buchenwälder bis hin zu einzigartigen Moorlandschaften. Einen Teil dieser wunderschönen Wanderregion erkundeten 17 Teilnehmer der Ortsgruppe Weikersheim im Schwäbischen Albverein bei einer Drei-Tagestour. Das „Schwarze Moor“ bei Fladungen wurde weiträumig umrundet und auf einem Bohlensteig mit Hinweistafeln erkundet. Auf schmalen Wiesenpfaden bei der Hochröhntour, durch die „Lange Rhön“ das größte außeralpine Naturschutzgebiet in Bayern, wurde die Gruppe mit bunten Blumenwiesen und vielen Weitblicken belohnt. Am letzten Tag wanderte die Gruppe bei Sonnenschein durch die „Kuppenrhön“, in der südlichen Rhön, mit langen Auf- und Abstiegen und entlang einem kleinen Bach. Bei einer frühen Mittagsrast im Freien am Würzburger Karl-Straub Haus bedankte sich der Vorsitzende Fritz Sackmann bei Wanderführerin Ulrike Wezel für die hervorragende Vorbereitung und Durchführung dieser Wandertage.

IN KÜRZE

Konzert mit Decibelles

WEIKERSHEIM. Ein Konzert mit Decibelles (Frankreich) findet am Freitag, 10. Juni, ab 21 Uhr im club w 71 statt. Decibelles sind drei junge Frauen aus Lyon, die eine Mischung zwischen Powerpop und Punkrock spielen. Man hört sofort den starken Einfluss von Siouxsie und the Banshees heraus, der prägt auch die Vorliebe der Damen für eingängige Melodien, das Liedgut ist auf eigenartige Weise „schön“ zu nennen, auch auffällig modern könnte man es bezeichnen, im Gegensatz zu vielen Bands, die sich ausschließlich der Schublade 80s bedienen, hört man den gesamten Postpunk im Hintergrund rauschen. Die drei Französischen versprechen ein ergreifendes Ereignis zu werden.

Schlemmermenü im Lehmofen

HAGENBUCH. Ein Kurs „Kochen und Backen im Lehmofen“ findet am Samstag, 25. Juni, 9.30 bis 16.30 Uhr in der Heimvolkshochschule statt; Telefon 07942 / 107-0.

ANZEIGE

Dialyse- und Bestrahlungsfahrten, Rollstuhlfahrten

Mit neutralen Pkws

Deutsches Rotes Kreuz +
KV Bad Mergentheim e.V.
☎ 0 79 31 / 4 82 90-18

VERANSTALTUNGEN



Aktionstag gegen den Schmerz

Dienstag,
7. Juni 2016
19.30 Uhr Kurhaus-Großer Kursaal

Das Regionale Schmerzzentrum Bad Mergentheim DGS informiert:

Den Schmerzen beikommen: Was kann ich außer Medikamenten gegen Schmerzen tun?

Dr. med. Martin Krumbek, ärztlicher Schmerztherapeut, Schmerzpraxis Löffelstelzen
Dipl.-Psychologin Dominik Sautter, Schmerztherapiezentrum Bad Mergentheim

Eintritt: für Kurkarteninhaber frei; ohne Kurkarte 5,-,- Euro
Wartort: Kärverhaltung Bad Mergentheim GmbH, Lohar-Dalder-Str. 4, 97980 Bad Mergentheim



Gemeinschaftsschule Weikersheim: Sportabzeichen-Wettbewerb / Platz fünf in Württemberg erreicht

WLSB ehrt erfolgreiche Schulen

WEIKERSHEIM. Der Württembergische Landessportbund (WLSB) hat die Sieger des Sportabzeichen-Wettbewerbs in Stuttgart für ihr großes Engagement ausgezeichnet.

Urkunden und mehr

Die jeweils sechs bestplatzierten Schulen erhielten in vier Kategorien Urkunden und Sachpreise. Da sich zwei Schulen einen Platz teilten, gab es in diesem Jahr sogar 25, statt üblicherweise 24 Preisträger.

Rund 13 400 Schüler an 164 Schulen beteiligten sich im Jahr 2015 am Wettbewerb. Unter den bestplatzierten waren neben den „Serieniegern“ auch einige neue Schulen vertreten.

An Gesamtgröße orientiert

Die Auszeichnungen werden an diejenigen Schulen aus Württemberg

vergeben, bei denen prozentual die meisten Mitglieder – das heißt Schüler und Lehrer – das Deutsche Sportabzeichen erfolgreich abgelegt haben. Die einzelnen Bewertungsklas-

sen orientieren sich dabei an der Gesamtgröße der Schule.

Die Gemeinschaftsschule Weikersheim belegte in der Kategorie der Schulen von 301 bis 500 Schülern



13 400 Schüler an 164 Schulen beteiligten sich am Wettbewerb. Die Gemeinschaftsschule Weikersheim wurde auch ausgezeichnet.

BILD: GEMEINSCHAFTSSCHULE

AUS DER REGION

Meditative Abendwanderung

NIEDERRIMBACH. Der „Bezirksarbeitskreis Frauen“ der evangelischen Kirche veranstaltet unter der Leitung von Angela Breiting-Testke und Veronika Böhm am Dienstag, 21. Juni, um 19 Uhr eine meditative Abendwanderung für Frauen von der Kirche in Niederrimbach nach Standort. Ist für uns der „Himmel Gottes“ weit weg oder weit geöffnet? Über die Impulse zu diesem Thema

wird überwiegend schweigend auf dem zirka drei Kilometer langen Weg nachgedacht. Der Abschluss findet in der Standorter Kapelle statt. Um 20.45 Uhr kann der Rückweg angetreten werden.

VdK besichtigt Firma Würth

UNTERBALBACH. Die Mitglieder des VdK-Ortsverbandes Balbachtal mit Partner und Freunden treffen sich am Donnerstag, 23. Juni, zur gemeinsamen Fahrt nach Bad Mer-

gentheim. Besichtigt wird die Firma Würth. Abfahrt ist in Oberbalbach um 15.30 Uhr, in Unterbalbach um 15.35 an der Breze (Ortsmitte). Die Betriebsbesichtigung erfolgt von 16 bis 19 Uhr. Im Anschluss folgt in Markelsheim ein gemütliches Beisammensein. Die Rückfahrt erfolgt um 22.30 Uhr. Für die Buskosten wird ein Unkostenbeitrag erhoben. Die verbindliche Anmeldung muss bis Freitag, 10. Juni, erfolgen. Anmeldung unter Telefon 09343 / 8845

oder per E-Mail unter „hakaheck@t-online.de“.

Tagung im Schloss

KIRCHBERG AN DER JAGST. Der Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg, Franz Untersteller, hält am kommenden Mittwoch, 8. Juni, um 18.30 Uhr im Schloss in Kirchberg einen Vortrag zum Thema „Herausforderung Klimaschutz: lokal und global“.